



Vernetzungs-, Transfer- und Evaluierungsmaßnahme (VTE) über die Förderung von Innovationen nicht-chemischer Pflanzenschutzverfahren im Gartenbau

Gefördert durch



Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

Projektträger



Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

HortiSustain

Innovationen im nicht-chemischen Pflanzenschutz an gartenbaulichen Kulturen

Das VTE-Team



Berlin



Institut für Phytopathologie
Justus-Liebig-Universität Gießen



Gießen

Kernkompetenzen des Teams

Prognos AG

- Evaluation von Innovations- und Technologieförderprogrammen auf Bundes-, Landes- und EU-Ebene
- Management nationaler und internationaler Netzwerke

Institut für Phytopathologie JLU Gießen

- Forschung zur Verbesserung von Pflanzengesundheit durch biologischen Pflanzenschutz
- Evaluation neuer Verfahren und Wissenstransfer im Bereich des Integrierten Pflanzenschutzes

TransMIT GmbH

- Weiterentwicklung von Produktideen und Patenten
- Unterstützung von Innovationsprozessen, Kooperationsnetzwerken und Inkubatoren
- Recherchen zum Stand der Technik

IHRE ANSPRECHPARTNER

Dr. Matteo Galli und das VTE-Team

-  +49 (6 41) 94364-26
-  info@hortisustain.de
-  TransMIT Gesellschaft für Technologietransfer mbH
Kerkrader Straße 3, 35394 Gießen

Zielsetzung der VTE-Aktivitäten

Im Rahmen der Förderung von Forschungsvorhaben in der Bekanntmachung zu „[Innovationen nicht-chemischer Pflanzenschutzverfahren im Gartenbau](#)“ (*HortiSustain*) verfolgt das BMEL das Ziel, die nachhaltige Produktion im Gartenbausektor zu stärken. Zur Begleitung der durch die BLE veröffentlichten Bekanntmachung ist ein Vernetzungs-, Transfer- und Evaluierungsprogramm (VTE) vorgesehen.

Ziel ist es, die zurzeit laufenden 26 Forschungsvorhaben durch Dienstleistungsangebote und begleitende Maßnahmen und Analysen zu unterstützen.

Vernetzung

Im Vordergrund steht die Vernetzung zwischen den Projektakteuren. Des Weiteren unterstützt das VTE-Team Kooperationen zwischen den einzelnen Forschungsvorhaben sowie den Kontakt mit weiteren Akteuren, wie z.B. Berufsverbänden.

Transfer

Angestrebt wird eine Intensivierung von Wissensaustausch und -transfer durch die Organisation von Veranstaltungen unter Einbeziehung weiterer Akteure (Fachgruppen) sowie die Koordination, Unterstützung und Durchführung von öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen.

Evaluierung

Ziel ist es, die angestrebte Zielerreichung der Bekanntmachung zu „[Innovationen nicht-chemischer Pflanzenschutzverfahren im Gartenbau](#)“ zu evaluieren und zu bewerten. Auf dieser Grundlage erarbeitet das VTE-Team zielgruppenspezifische Handlungsempfehlungen für Forschung, Praxis und Politik.

Hintergrund

Der Gartenbau ist die Wissenschaft vom Anbau von Obst, Gemüse, Zier- und Heilpflanzen. Neben der Verbesserung des ästhetischen Wertes der städtischen und ländlichen Umwelt spielt der Gartenbau vor allem eine wichtige Rolle bei der Bereitstellung qualitativ hochwertiger Nahrungsmittel.

Eine effiziente Produktion im Gartenbau ist durch mikrobielle Krankheitserreger, Schädlinge und extreme Wetterereignisse gefährdet. Um Mensch und Umwelt zu schützen, ist eine nachhaltige und angepasste Pflanzenproduktion von entscheidender Bedeutung. Der [Integrierte Pflanzenschutz](#) (IPS) ist in diesem Sinne entwickelt worden und verbindet diese Aspekte.

Nicht-chemische Pflanzenschutzverfahren haben im Rahmen des IPS Vorrang. Gründe hierfür sind u. a. unerwünschte Nebenwirkungen chemisch-synthetischer Pflanzenschutzmittel auf die Gesundheit von Menschen, Tier und Umwelt sowie die Entwicklung von Wirkstoffresistenzen bzw. -toleranzen bei mikrobiellen Krankheitserregern und Schädlingen. Um diesem Trend entgegenzuwirken, konzentriert sich die Agrarforschung unter anderem auf praktikable Pflanzenschutzkonzepte mit einem Schwerpunkt auf nicht-chemischen Maßnahmen wie biologische, biotechnische und mechanische Verfahren.

Um dieses Ziel zu erreichen, unterstützt das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) mit dem [Programm zur Innovationsförderung](#) die Entwicklung von ressourcenschonenden Innovationen in den Bereichen Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und mit dem [Bundesprogramm Ökologischer Landbau \(BÖL\)](#) die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die ökologische Land- und Lebensmittelwirtschaft in Deutschland und die Schaffung der Voraussetzungen für ein gleichgewichtiges Wachstum von Angebot und Nachfrage.

